



Universität Stuttgart



SQ-SEMINAR

Wintersemester 2019/20

Künstliche Intelligenz und wir –

**Aufgaben der Wissenschafts-
kommunikation**

INHALT

Seite

VORWORT 3

PROGRAMM 4

RIFFREPORTER 10

REFERENTEN 12

JURY 18

PROJEKTKOORDINATION IZKT 19

PROJEKTSEMINAR

„KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND WIR – AUFGABEN DER WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION“

Ziel des Projektseminars ist es, Forschungsergebnisse aus der KI-Entwicklung, Soziologie, Medien- und Literaturwissenschaft mit journalistischer Praxis und bürgerschaftlichem Engagement zusammenzubringen.

Es richtet sich an Studierende aller Fachdisziplinen und Studiengänge der Universität Stuttgart sowie der Hochschule der Medien und geht u.a. folgenden Fragen nach: Wie gelingt eine angemessene Vermittlung komplexer Forschungserkenntnisse in die Gesellschaft? Welche Tools, Formate und Kommunikationswege eignen sich für die öffentliche Auseinandersetzung mit dem Zukunftsthema der KI?

Mit Mikrofon und Kamera ausgestattet, produzieren Studierende in interdisziplinär zusammengesetzten Teams eigene Beiträge, die einen Bürgerdialog unter dem Titel „Für alles ist gesorgt? – Die Zukunft der KI“ (3.12.2019) dokumentieren und analysieren.

Zuvor führen theoretische Inputs in die Wissenschaftskommunikation am Beispiel der Herausforderungen durch KI ein. Grundlagen der journalistischen Arbeit wie thematische Recherche, Verfassen von Nachrichten, wichtige mediale Darstellungsformen sowie das notwendige technische Basiswissen werden vermittelt und in einer crossmedialen Aufbereitung des KI-Themas eingeübt.

Der beste studentische Beitrag wird prämiert und veröffentlicht.

Eine Veranstaltung des Internationalen Zentrums für Kultur- und Technikforschung (IZKT) in Kooperation mit universitären Partnern und der Hochschule der Medien im Verbund mit den „Zukunftsreportern“.

PROGRAMM

MONTAG, 21. OKTOBER 2019

14.00 - 18.00 Uhr

Ort: Hochschule der Medien | Nobelstraße 10a | Raum S308

14.15 Uhr

Dr. Elke Uhl / Prof. Alexander Mäder

Begrüßung, Vorstellung des Programms, Organisatorisches

- Kontext: Wissenschaftliche Kommunikation und KI -

14.30 Uhr

Prof. Alexander Mäder (Hochschule der Medien, Lehrgebiet Digitaler Nachrichtenjournalismus, freier Wissenschaftsjournalist bei den RiffReportern)

Akteure und Aufgaben der Wissenschaftskommunikation

15.00 Uhr

Prof. Michael Weyrich (Universität Stuttgart, Institut für Automatisierungstechnik und Softwaresysteme)

Künstliche Intelligenz für die Automatisierungstechnik – Trends und Herausforderungen

16.00 Uhr - Pause

16.15 Uhr

Bildung studentischer Produktionsteams

16.30 Uhr

Prof. Alexander Mäder

Methoden in der Wissenschaftskommunikation

17.00 Uhr

Diskussion wissenschaftsjournalistischer Produkte und sprachliche Übungen

MONTAG, 28. OKTOBER 2019

14.00 - 18.00 Uhr

Ort: Hochschule der Medien | Nobelstraße 10a | Raum S308

14.15 Uhr

Besprechung der Recherchen und Berichte im Plenum

(Benjamin Maschler, Universität Stuttgart, Institut für Automatisierungstechnik und Softwaresysteme)

15.45 Uhr - Pause

- Crossmediale Konzeption -

16.00 Uhr

Prof. Alexander Mäder

Vortrag und Übung: **Stärken und Schwächen unterschiedlicher Verbreitungskanäle**

16.45 Uhr

Dr. Rainer Kurlemann (freier Wissenschaftsjournalist bei den RiffReportern)

Vorstellung des Bürgerdialogs und Konzeption der Veranstaltungsdokumentation in den Teams

NOVEMBER 2019

Individuell vereinbarte Coaching-Termine für alle Teams an der HdM (Prof. Alexander Mäder)

PROGRAMM

MITTWOCH, 27. NOVEMBER 2019

14.00 - 18.00 Uhr

Ort: Universität Stuttgart | Breitscheidstr. 2 B | M 2.03 | EG

- *Soziologische und literaturwissenschaftliche Aspekte* -

14.00 Uhr

Prof. Cordula Kropp (Universität Stuttgart, Institut für Sozialwissenschaften)

Die Herrschaft der Algorithmen in der gesellschaftlichen Diskussion

15.45 Uhr - Pause

16.15 Uhr

Prof. Torsten Hoffmann (Universität Stuttgart, Institut für Literaturwissenschaft)

Fakt und Fiktion – ein literaturwissenschaftlicher Blick auf die Textsorte *Interview*

DIENSTAG, 3. DEZEMBER 2019

17.00 - 21.00 Uhr

Ort: Stadtbibliothek Stuttgart | Mailänder Platz 1 | UG

Bürgerdialog: Für alles ist gesorgt – Die Zukunft der KI
Moderation von Rainer Kurlemann und Alexander Mäder
(siehe ausführlich S. 8)

SELBSTSTUDIUM

Produktion von dokumentierenden und analysierenden Beiträgen zum Bürgerdialog

MONTAG, 16. DEZEMBER 2019

14.00 - 17.00 Uhr

Ort: Universität Stuttgart | UB | Holzgartenstr. 16 | Vortragssaal

- Dokumentations-Entwürfe -

14.00 Uhr

Präsentation und Diskussion der Entwürfe aller Teams
(Dr. Rainer Kurlermann und Prof. Alexander Mäder)

SELBSTSTUDIUM

Überarbeiten und Finalisieren der Produktionen

MITTWOCH, 15. JANUAR 2020

17.00 - 19.00 Uhr

Ort: Universität Stuttgart | UB | Holzgartenstr. 16 | Vortragssaal

Abschlusssitzung und studentische Präsentationen

Die Präsentationen werden von einer Jury kommentiert.

Der Jury gehören an:

Valérie Callaghan, Public Relations Cyber Valley

Thomas Koch, Kommunikationsdirektor Staatsoper Stuttgart

Markus Pfalzgraf, politischer Korrespondent beim SWR

Ingmar Volkmann, Titelauteur bei der „Stuttgarter Zeitung“

PROGRAMM

DIENSTAG, 3. DEZEMBER 2019

Stadtbibliothek Stuttgart | Mailänder Platz 1 | Max-Bense-Forum

Für alles ist gesorgt - Die Zukunft der KI

Bürgerdialog im Format der Unterhausdebatte

Die Künstliche Intelligenz macht die Mächtigen der Welt noch mächtiger, weil sie ihnen Kontrolle über die Bürger verleiht. Die Bürger wiederum macht die KI als Arbeitskräfte überflüssig, weil Maschinen die meisten Aufgaben bald besser erledigen werden als Menschen. Sieht so unsere Zukunft aus? Wir finden: Die Bürger können da ein Wort mitreden und wir laden sie zu einer Debatte darüber ein, was wir heute tun können, um die Entwicklung zu steuern. Studentische Produktionsteams begleiten die Veranstaltung.

Ablauf

- 17.00 Vorbereitung
- 18.00 Beginn & Begrüßung
- 18.10 „Digitale Überwachung“.
Einführung durch die Zukunftsreporter
- 18.30 Debatte
- 19.15 Pause - Get Together & Snack
- 19.45 „Arbeit in der digitalisierten Welt“.
Einführung durch die Zukunftsreporter
- 20.00 Debatte
- 20.45 Schlusswort

Format *Unterhausdebatte*

Inspiziert vom britischen Unterhaus bietet dieses Diskussionsformat eine abwechslungsreiche und anregende Form des Dialogs. Nach einer Einführung stellen die Zukunftsreporter Alexander Mäder und Rainer Kurlemann dem Publikum strittige Fragen zum Thema und die Teilnehmenden positionieren sich dazu, indem sie sich auf die Ja- oder die Nein-Seite setzen. Anschließend diskutieren sie über ihre Gründe: Gibt es Werte und Argumente, die von allen geteilt werden? Wo gehen die Meinungen auseinander? Eine Moderation sorgt für einen geordneten Ablauf der Debatte.



Unterhausdebatte zum Thema „Biodiversität in der Agrarlandschaft“ im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften am 5. Juli 2019 an der Leopoldina in Halle (Saale). Foto: Christoph Rieken für die Leopoldina

■ RiffReporter

RiffReporter ist eine 2015 gegründete Genossenschaft freier Journalisten, Fotografen und anderer Kreativer, die sich hochwertigem Journalismus verschrieben haben. Das neuartige, mit dem Grimme Online Award und dem #Netzwende-Preis ausgezeichnete Projekt steht für einen lebendigen, vielfältigen, fundierten und unabhängigen Qualitätsjournalismus. Der Fokus liegt auf den Bereichen Wissenschaft, Gesellschaft, Kultur, Technologie und Umwelt.

RiffReporter wächst organisch – Autor für Autor, Projekt für Projekt entsteht auf der Plattform www.RiffReporter.de ein „journalistisches Korallenriff“, das sich durch Vielfalt, Tiefgang und Kooperation auszeichnet.

Die *Zukunftsreporter*, gefördert durch die ZEIT-Stiftung, gehören zu diesem Riff. Erfahrene WissenschaftsjournalistInnen zeigen auf www.RiffReporter.de/ZukunftsReporter auf, welche Herausforderungen uns in der Zukunft erwarten, und sprechen mit Menschen, die dafür Lösungen entwickeln. Ihr Credo: „Wenn wir die Zukunft positiv gestalten wollen, müssen wir unsere Optionen diskutieren. Wir schreiben keine Science Fiction, unsere Zukunftsszenarien sind wissenschaftlich fundiert. Wir rechnen auch nicht damit, dass uns technische Erfindungen retten werden, sondern setzen uns für einen differenzierten Umgang mit Innovationen ein.“

■ Prof. Dr. Alexander Mäder

Alexander Mäder hat 15 Jahre als Wissenschaftsjournalist gearbeitet, bevor er 2018 an der Hochschule der Medien die Professur für digitalen Nachrichtenjournalismus übernahm. Er begann als Volontär und Redakteur bei der „Berliner Zeitung“, leitete später das Wissenschaftsressort der „Stuttgarter Zeitung“ und war Chefredakteur des Magazins „bild der wissenschaft“. Heute schreibt er vor allem für das Portal *RiffReporter.de* über Zukunftsfragen und Wege aus der Klimakrise. Auf der Seite *Spektrum.de* betreibt er eine Kolumne zur Medien- und Forschungsethik. Von 1992 bis 2002 studierte er an der Universität Heidelberg Philosophie mit den Nebenfächern Psychologie und Physik und promovierte am Institut für Wissenschafts- und Technikforschung der Universität Bielefeld.



■ Dr. Rainer Kurlemann

Rainer Kurlemann arbeitet seit mehr als 30 Jahren als Journalist. Der promovierte Chemiker ist nach verschiedenen Stationen bei der „Rheinischen Post“, unter anderem als Chefredakteur der Online-Redaktion und Chef vom Dienst, als freier Autor und Wissenschaftsjournalist für zahlreiche Zeitungen und Magazine tätig. Sein inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf den Naturwissenschaften. 2016 erschien sein erstes Buch „Der Geranienmann“, ein Wissenschaftskrimi zum Thema der Gentechnik. Seit 2019 ist er Mitglied im Aufsichtsrat des Journalismus-Projekts *RiffReporter*, für das er auch als „Zukunftsreporter“ schreibt.



■ Prof. Dr. Torsten Hoffmann

Fakt und Fiktion – ein literaturwissenschaftlicher Blick auf die Textsorte Interview

Die Textsorte ‚Interview‘ entsteht im Zeitungswesen des 19. Jahrhunderts, verbreitet sich im 20. Jahrhundert auch in den neuen Medien und ist heutzutage eins der erfolgreichsten Medienformate überhaupt. Parallel zum journalistischen Interview etabliert sich das wissenschaftliche Forschungsinterview, zudem wird das Interview seit über 100 Jahren auch als eine literarische Spielform des Erzählens genutzt. Charakteristisch für die Wissenspraktik des Interviews ist in allen Feldern, dass es sich um künstliche Gespräche handelt, die Authentizität suggerieren – Interviews inszenieren ihre Nicht-Inszeniertheit. Vortrag und Übung widmen sich systematisch und an Beispielen der Frage, was die Textsorte ausmacht und wie sich Fakten und Fiktionen auch dort vermischen, wo es in Interviews auf Wahrheit ankommt.



Torsten Hoffmann ist Professor für Neuere deutsche Literatur am Institut für Literaturwissenschaft der Universität Stuttgart. Nach dem Lehramtsstudium der Fächer Deutsch und Gemeinschaftskunde (Politik) an der Georg-August-Universität Göttingen und der Promotion war er Koordinator des Zentrums für komparatistische Studien und anschließend wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Deutsche Philologie am Lehrstuhl von Prof. Dr. Heinrich Detering. 2010 erhielt er eine Juniorprofessur für Neuere deutsche Literatur an der Goethe-Universität Frankfurt. Seine Habilitation widmete sich Fragen der Körperpoetik. Als ausgewiesener Rilke-Experte arbeitet er im Vorstand der Internationalen Rilke-Gesellschaft, seit 2017 als ihr Vizepräsident. 2016-2018 war er Heisenberg-Stipendiat der DFG. Zahlreiche Gastdozenturen führten ihn an Universitäten in Polen, in der Ukraine, in Estland, Frankreich, Norwegen, den USA und China.

Die Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts, das Spannungsfeld von Literatur und anderen Medien, etwa Radio oder Film, sowie die Kulturgeschichte des Interviews gehören zu den Forschungsschwerpunkten von Torsten Hoffmann. Um Literaturwissenschaft über die Grenzen der Forschungs-Community hinaus in die Öffentlichkeit zu bringen, ist er zudem als Editor tätig und moderiert Veranstaltungen, zum Beispiel an den Literaturhäusern in Stuttgart, Frankfurt oder Freiburg.

■ Prof. Dr. Cordula Kropp

Die Herrschaft der Algorithmen in der gesellschaftlichen Diskussion

Mit einer „Soziologie der Algorithmen“ greift Cordula Kropp die aktuelle Debatte um KI auf. Sie untersucht die in der KI programmierten Selektionen und Hierarchisierungen und ihre Art von Rationalität, Einfluss und gesellschaftlicher Legitimation. Da maschinelle Intelligenz und ihre Fähigkeit komplexe Entscheidungen zu parametrisieren, tief in die Entwicklung intelligenter Systeme und die heutige Konstruktion gesellschaftlicher Wirklichkeit verflochten sind, werden die Formen beleuchtet, in denen dabei gesellschaftliche Werte und Ansprüche der unterschiedlichen Gesellschaftsgruppen Berücksichtigung finden (können). Zugleich werden auch die Versprechungen, Erwartungen und Selbstverständlichkeiten in den Blick genommen, mit denen die Nutzung und Gestaltung von KI gegenwärtig begründet wird. Das konzeptionelle Interesse gilt dabei besonders der Transformations- und Innovationspolitik.



Cordula Kropp ist Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Risiko- und Technikforschung am Institut für Sozialwissenschaften und leitet das Zentrum für Interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung der Universität Stuttgart (ZIRIUS).

Sie studierte Soziologie, Psychologie, Ethnologie und Politikwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Von 1996 bis 2002 war sie am Lehrstuhl von Ulrich Beck für die Umwelt- und Techniksoziologie zuständig und promovierte dort 2001 mit einer Arbeit über Naturkonzepte in der Soziologie und deren politische Bedeutung. Anschließend leitete sie an der Münchner Projektgruppe für Sozialforschung e.V. mehrere Projekte der Risiko- und Nachhaltigkeitsforschung und war Professorin für sozialwissenschaftliche Innovations- und Zukunftsforschung an der Hochschule München.

Ihre aktuellen Arbeits- und Forschungsschwerpunkte umfassen Innovationsprozesse und den Infrastrukturwandel moderner Gesellschaften, in denen Digitalisierung und KI-Anwendungen eine immer größere Rolle spielen, beispielsweise in der Energie-, Verkehrs- und Agrarwende, aber auch in der zukunftsfähigen Gestaltung moderner Städte. Sie ist am Exzellenzcluster „Integratives computerbasiertes Planen und Bauen für die Architektur“ beteiligt.

■ Prof. Dr. Ing. Dr. h.c. Michael Weyrich

Künstliche Intelligenz für die Automatisierungstechnik– Trends und Herausforderungen

Was ist Künstliche Intelligenz? Was sind Autonome Systeme? Welche Technologien und Anwendungen stehen dahinter? Welche Rolle spielen Algorithmen, Rechenleistungen, Daten und maschinelle Lernverfahren wie z.B. neuronale Netze? Ausgehend von der Unterscheidung zwischen „starker“ und „schwacher“ Künstlicher Intelligenz gibt der Vortrag einen Einblick in die Entwicklungstrends der KI und fragt nach den Herausforderungen, vor denen wir stehen.



Michael Weyrich ist Professor für Automatisierungstechnik und Softwaresysteme. Nach dem Studium der Automatisierungstechnik und der Elektrotechnik mit Schwerpunkten in der Steuerungs- und Regelungstechnik war er im Europäischen Zentrum für Mechatronik an der RWTH Aachen tätig, wo er 1999 auch promovierte.

Anschließend wechselte er zur Daimler AG, war u.a. Leiter des Fachgebiets „CAx/IT-Prozesskette – Produktion“ im Bereich Informationstechnologie-Management. 2004 wurde er Abteilungsleiter „IT for Engineering“ für Mercedes Research and Technology in Bangalore (Indien) und führte das Offshore-Kompetenzfeld Engineering Services. Danach war er als Abteilungsleiter für zwei Jahre bei der Siemens AG in Erlangen tätig. 2009 erfolgte die Berufung an die Universität Siegen auf den Lehrstuhl für Automatisierung der Fertigung. Seit 2013 leitet er das Institut für Automatisierungstechnik und Softwaresysteme an der Universität Stuttgart.

Michael Weyrich forscht im Bereich cyber-physischer Systeme für Anwendungen in der Industrie. Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen, zudem im Vorstand der Gesellschaft für Mess- und Informationstechnik des VDI/VDE, als Gutachter bei der Europäischen Kommission, der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) und bei einer Reihe weiterer Institutionen tätig.

■ Valérie Callaghan

Valérie Callaghan ist Public Relations-Beauftragte in Cyber Valley am Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme in Tübingen.



■ Thomas Koch

Thomas Koch ist seit 2018 Direktor für Strategische Kommunikation an der Staatsoper Stuttgart. Zuvor arbeitete er u.a. als Redakteur, Pressesprecher des U.S. Generalkonsulats und Amerika-Hauses in Stuttgart.



■ Markus Pfalzgraf

Markus Pfalzgraf ist politischer Korrespondent beim SWR, Beisitzer im DJV-Landesvorstand und Lehrbeauftragter an der Hochschule der Medien.



■ Ingmar Volkmann

Ingmar Volkmann ist Reporter, Titelauteur und Kolumnist bei der „Stuttgarter Zeitung“. Nach dem Geschichts-, Anglistik- und Germanistik-Studium volontierte er beim Stadtmagazin „Lift“ und war von 2007-2012 dort Redaktionsleiter.



■ Dr. Elke Uhl

Elke Uhl ist Geschäftsführerin und wissenschaftliche Koordinatorin am Internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung (IZKT) der Universität Stuttgart.



■ Natalia Pfau

Natalia Pfau ist seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IZKT und in den Projekten „Future City Lab_Stuttgart: Reallabor für nachhaltige Mobilitätskultur“ sowie „Stuttgarter Change Labs“ beschäftigt.



Organisatorisches:

Das Seminar wird an der Universität Stuttgart als fachübergreifende Schlüsselqualifikation (SQ) und an der Hochschule der Medien als studentisches Projekt im Studiengang Cross-media-Redaktion/PR angeboten. Um 3 Leistungspunkte zu erwerben, sind die Teilnahme an allen Programmpunkten und die Produktion eines dokumentierenden Beitrags erforderlich.

Das Projektseminar wird im Rahmen der MWK-Förderlinie „Lehr- und Lernlabore“ zur Unterstützung innovativer Lehrformate als Projekt der „Change Labs“ der Universität Stuttgart gefördert.

Kontakt:
Dr. Elke Uhl (IZKT)
E-Mail: elke.uhl@izkt.uni-stuttgart.de
Tel.: 0711-685-8 23 79

INTERNATIONALES ZENTRUM
FÜR KULTUR- UND
TECHNIKFORSCHUNG
Universität Stuttgart | IZKT
Geschwister-Scholl-Str. 24
70174 Stuttgart
www.izkt.de



STADTBIBLIOTHEK
STUTTGART

STUTTGARTER CHANGE LABS
STUDIEREN • ENGAGIEREN • VERÄNDERN

**HOCHSCHULE
DER MEDIEN**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST